

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Nr. 196

Dienstag, am 24. August 1937

103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachlenland

Dippoldiswalde. Das Tiefdruckzentrum, unter dessen Herrschaft Sachsen seit Freitag steht, ist noch nicht gewichen. Immer noch regnet es, und heute früh und vormittags liegt daher Nebel über der Gegend. Starke Niederschläge sind seit Freitag gefallen. In diesem Tage verzeichnete allein Dresden die gewaltige Menge von 26, Annaberg von 23 und der Fichtelberg von 18 Liter innerhalb 24 Stunden auf den Quadratmeter. Das Wochenende brachte besonders über Ostfachsen schwere Regengüsse. Jitau meldete 28, Dresden 25 und Riesa 23 Liter Niederschläge. Binnen kurzem stiegen fast alle sächsischen Flüsse erheblich. Das gilt im besonderen Maße für die aus dem ostfächsischen Gebirge kommenden Gewässer und für die Einzugsgebiete der Elbe. In Dresden kletterte der Pegelstand der Elbe innerhalb 48 Stunden um ein gutes halbes Meter. Auch im Laufe des Montags kam es noch zu sehr erheblichen Regenfällen über dem ganzen Lande Sachsen.

Dippoldiswalde. Gestern nachmittag gegen 1/26 Uhr lief auf der Bahnhofstraße, unweit des Freiburger Platzes, eine Frau in einem vom Bahnhof stadtwärts fahrenden Kraftwagen hinein. Sie wurde zur Seite geschleudert und erlitt beim Sturz eine Kopfwunde, die genäht werden mußte. Die Schuld trifft die Frau selbst, die unachtsam die Straße überquerte.

Dippoldiswalde. Wie bereits in früheren Jahren, unternahm auch in diesem Jahre der Gartenbauverein (Fachgruppe Obstbau) Dippoldiswalde unter der Führung des Vorsitzenden, Amtshauptmann Frhr. v. Mitsch, gestern eine Lehr- und Besichtigungsfahrt. Leider war der Wettergott nicht gerade wohlgeelaunt und hatte anfänglich wenig Einsicht. Die Fahrt ging zunächst nach Dobna zur Besichtigung der Edelobstplantagen von Bodo Mitsch. Die Besichtigung wurde trotz Regenwetters durchgeführt, allerdings abgebrochen. Weiter rollten dann die Wagen in die sächsische Schweiz und in dem romantischen Schrammsteingebiet wurde Halt gemacht und längerer Aufenthalt genommen, zumal sich inzwischen die Sonnenstrahlen durch die Wolkenbedeckungen hatten. Am Nachmittag wurde die ruhige Burg — jetzt Jugendbergsberg — höchstens besucht. Das Reiseziel aber bildete Stolpen mit seiner Burganlage. Stolpen ist ein Stück sächsischer Geschichte und wohl kaum wird ein Fremder die Stadt verlassen, ohne die Burg besichtigt zu haben. Wer in den Burghof eintritt, der steht im Banne des Schicksals, das frühere Jahrhundert um das stolze und trutzige Mauerwerk woben. 150 Jahre hindurch ist der Festung der Burg durch den damaligen Amtswalter Contadi verlassen. Heute ist man damit beschäftigt, alte Mauerwerke und Bauten wieder freizulegen. Sehr beeindruckt wird aber der Besucher bei der Besichtigung der Zimmer, die die Gräfin Colof als Geliebte August des Starken in den Jahren von 1716 ab bewohnt und in denen sie ihr schicksalhaftes Leben beschloß. Ritterkämpfe und bischöflichen Glanz, Kampf und Sturm sah die stolze Feste, die heute noch ebenso erhaben wie damals ihre Umgebung beherrscht.

Anzahlungsbeiträge unterwegs! Wer wurde noch betrogen? Die Staatliche Kriminalpolizei — Kriminalpolizeistelle Chemnitz — teilt mit: Seit einiger Zeit tritt im Erzgebirge ein Anzahlungsbeiträge auf. Ende Juli bis Anfang August nahm er in Thalheim i. E. angeblich im Auftrag der Firma W. Stoffers in Dortmund Bestellungen auf Spar-, Heiz- und Schnellkochplatten entgegen und ließ sich Anzahlungen in Höhe von 1,35 bis 4,00 RM von den Auftraggebern ausbezahlen. Die Bestellscheine unterschrieb er mit dem Namen Eugen Eitelberg. Nachprüfungen bei der Firma Stoffers ergaben, daß der Betrüger Bestellscheine der Firma unbedeutend benutzt und nicht für die Firma tätig ist. Vor dem Betrüger wird gewarnt. Er ist etwa 50 Jahre alt, 1,75 bis 1,78 Meter groß, schlank, graumeliertes Haar und war bekleidet mit dunklem, abgetragenen Anzug, graumeliertem Mantel, schwarzen Schnürschuhen, blauweilgelbem Hemd und Krage ohne Schlops. Es ist anzunehmen, daß der Betrüger in verschiedenen Orten des Erzgebirges Verkehrsreisen ausführte und auch gegenwärtig noch auftritt wird. Wer bereits betrogen wurde und noch keine Anzeige erstattet, wird gebeten, dies umgehend bei der nächsten Kriminal-, Gendarmerie- oder Polizeistelle nachzuholen. Im übrigen wird die Bevölkerung gebeten, an der Ermittlung des Betrügers durch sachdienliche Hinweise mitzuwirken.

Sachsens Schulen in der Schulanfängerbewegung führend! Im vergangenen Schuljahr haben sich die sächsischen Schulen in stärkster Weise an der Schulanfängerbewegung beteiligt. 311 Volksschulen mit 615 Klassen, 109 höhere Schulen mit 405 Klassen und 23 Berufs- und Handelsschulen mit 125 Klassen gingen in Schulanfängerbewegung. Diese 1645 Schulklassen hatten eine Gesamtanmeldung von 322 256. Damit marschiert Sachsen an der Spitze der Schulanfängerbewegung in ganz Deutschland. In Sachsen bestehen 40 Eigenheime, die den Elternvereinen und Städten gehören.

Die Luftschutzarbeit in unserem Orte beginnt nun wieder. Es ist ja bekannt, daß bis 1. September die Entrümpelung der Böden durchgeführt sein muß. In den nächsten Tagen wird allen Haushaltungen ein entsprechendes Merkblatt durch den RW zugehen. In Führerbesprechungen der Untergruppe des RW befahte man sich mit dieser Entrümpelungsverordnung und mit der nun wieder einsetzenden Ausbildung der Selbstschutzkräfte. Die Ausbildung wird wieder von Rabenau aus durchgeführt. Es sollen auch die ersten Hausübungen durchgeführt werden, die in

Offener Bruch der Nichteinmischung durch eine tschechoslowakische Amtsstelle

Die Staatsbahndirektion in Kaschau (Tschechoslowakei) gab unter dem 16. August an die ihr unterstellten Dienststellen ein Rundschreiben heraus, durch das die Eisenbahn-Angestellten zu „Freiwilligen Spenden“ für die spanischen Bolschewisten aufgefordert werden.

Das Rundschreiben beginnt unverblümt mit den Worten: Der Hilfsausschuß für das „demokratische“ Spanien bittet uns um eine finanzielle Unterstützung, damit wir die angelegene „Hilfsaktion“ in Spanien nicht nur unterhalten, sondern auch verbreiten können. (1) Der „Stowak“, das Blatt der slowakischen autonomen

tschechoslowakischen Volkspartei Vater Stinias, verweist dazu auf den Streit Tschechoslowakei-Portugal und schreibt, daß aus einer solchen Aktion, die hier von der staatlichen tschechoslowakischen Eisenbahndirektion unterstützt und durchgeführt wird, dem Staat nur Schaden erwachsen könne. Dem Hilfsausschuß für das bolschewistische Spanien sei nichts anderes als die Prager Zentrale der Komintern mit jüdisch-bolschewistischen Intellektuellen an der Spitze. Wenn für Balencia und die jüdischen Bolschewiken durch ein hohes staatliches Amt, wie es die Kaschauer Staatsbahndirektion ist, Sammlungen durchgeführt würden, so sei dies eine amtliche Maßnahme mit allen ihren Folgen.

Acht sowjetrussische Matrosen erschossen

Meuterei an Bord eines Sowjetkriegsschiffes

Wie der „Evening News“ meldet, kam es auf dem sowjetrussischen Kriegsschiff „Marat“, das anlässlich der englischen Krönungsfeierlichkeiten an der Flottenparade auf der Höhe von Spithead teilnahm, nach dessen Rückkehr aus den britischen Gewässern zu Meutereien, bei deren Niederschlagung acht Matrosen als Anführer eines „Troiki-Komplotts“ erschossen worden sind.

Die Offiziere der „Marat“, so heißt es in der Meldung weiter, seien bestraft worden, weil sie der Mannschaft während das Schiff in britischen Gewässern lag, Landurlaub gewährt hätten 33 von ihnen seien verhaftet worden, 12 der Verhafteten seien bereits abgeurteilt und degradiert. Auch von den Matrosen der „Marat“ seien einige verhaftet worden.

praktischer Weise den beteiligten Hausbewohnern zeigen, auf welche Weise in einem Ernstfall vorgegangen werden muß.

Kreischa. Unser Gotteshaus erfährt in diesen Tagen im Innern eine Umgestaltung, die durch die bevorstehende Neuerichtung der Orgel bedingt ist. Um das Wert in seiner vollen Größe entfalten zu können, muß die ganze zweite Empore weichen, deren Gebälk auch ohnehin schon reichlich morsch war. Der Kirchenvorstand hat damit einer Anregung des Landesamtes für Denkmalspflege stattgegeben, welches für die Ausgestaltung unserer Kirche verantwortlich ist. Die alte Orgelempore ist bereits abgerissen, da sie sich als nicht tragfähig genug erwiesen hatte, und wird wieder neu aufgeführt.

Rippien. Am Sonntag in den Nachmittagsstunden ereignete sich hier ein Unglücksfall, der noch weit schlimmer hätte ablaufen können. Mehrere schulpflichtige Jungen hatten eine Glasflasche mit Karbid und Wasser gefüllt. Die Kinder entfernten sich darauf. Der 12-jährige B. ging nochmals zurück. In dem Augenblick, als er sich in unmittelbarer Nähe der Flasche befand, erfolgte die Explosion. Der Junge erlitt Verletzungen im Gesicht und an den Händen und mußte sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Hänichen. Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen, die sich auf der Staatsstraße bei Rudolphs Oststraße begegneten, kam es am Sonntag nachmittag. Es entstand nur Materialschaden an beiden Wagen; Personen wurden nicht verletzt. Wie es heißt, sollen die Insassen des einen Autos unter Alkoholeinfluß gestanden haben.

Geising. Am vergangenen Sonntag fand die Prüfung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr in der üblichen Weise statt. An dem Sturmangriff, der die Prüfung beschloß, nahm auch die Pflichtfeuerwehr teil. Das Resultat lautete dahin, daß die Wehr den für die Freiwilligen Feuerwehren gestellten Anforderungen entspricht.

Dresden. Beim Aufstellen eines Gerüstes vor einem Grundstück auf der Hofmühlensstraße stürzte plötzlich eine hohe Leiter um. Drei Personen wurden von ihr erfasst und mußten mit schweren Verletzungen ins Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden.

Dresden. Jüdische Frechheit. Der dreilund-fünzigjährige Jude Herz Wigelmann wurde vorläufig festgenommen; er hatte in einem Lichtspieltheater während der Vorstellung sich einer Frau in unästhetischer Weise nähert.

Riesa. Der Elmer an der Lenkstränge! Hier stürzte ein Radfahrer, als er in seinen Schrebergarten einbiegen wollte, weil ihn ein an der Lenkstränge seines Rades hängender Elmer behinderte. Durch den Sturz zog er sich einen Bruch des rechten Oberschenkels zu. — Ein ähnlicher Unfall forderte in Döbeln ein Todesopfer.

Golditz. Die schönste Kindertagesstätte! Die KSB plant die Errichtung einer neuzeitlichen Kindertagesstätte, die die schönste und am zweckmäßigsten eingerichtete des ganzen Kreises werden wird. Die Stätte, die fünfzig Kindern tagsüber ein Heim bieten wird, wird in freier und gesunder Lage, am Oberanger, entstehen. Im Frühjahr 1938 soll das Heim bezogen werden.

Schwarzenberg. 700-Jahr-Feier. Die als Kempnerdorf bekanntgewordene Gemeinde Bernsbach beging ihre 700-Jahr-Feier. Der Sonntag brachte nach einer Kranzniederlegung am Ehrenmal trotz des ungünstigen Wetters einen Festzug, an dem 900 Personen in den Trachten mitwirkten.

Deuschneudorf. Die im Schwarzenberg-Gebiet gelegene Grenzgemeinde Deuschneudorf beging vom Sonnabend bis Montag das Fest ihres 300-jährigen Bestehens. In den reichgeschmückten Straßen entwickelte sich bald ein reges Leben, da trotz des schlechten Wetters viele hundert Gäste gekommen waren. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand ein historischer Festzug, der sich am Sonntag durch die Straßen des Ortes bewegte.

Eger (Böhmen). Am Sonntag vormittag fand in der Ehrenhalle der Gefallenen des Egerlandes die feierliche Uebergabe des vom Brasilier Maler Franz Orsz geschaffenen Monumentalbildes statt. Konrad Henlein, der Stifter des Freskos, war selbst zu der Feier erschienen und richtete eine Ansprache an seine Kameraden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ansgabeort Dresden für Mittwoch:

Mäßiger nordwestlicher bis nördlicher Wind. Nach Frühnebel meist wolkig und zeitweise noch geringe Niederschläge. Mäßig warm.

Wetterlage: Die Störungsfront, welche in den letzten Tagen nach Mitteldeutschland vordrängte und teilweise auch ergiebige Niederschläge herbeibrachte, ist weit nach Süden zurückgewichen. Auf der Rückseite ist vom Nordseegebiet her warme Meeresluft nach Mitteleuropa eingeströmt. Der Zustrom dieser Luftmassen wird vorläufig erhalten bleiben, da ihr Quellgebiet, ein über Südeuropa und der Biskapasee gelegenes Hochdruckgebiet, seine Lage vorläufig nicht verändern wird. In Sachsen werden sich auf diese Weise an den Oberrheinischen Stauerseidungen ausbilden, wodurch die Entwicklung von Wolken und Niederschlägen wesentlich begünstigt wird.